

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 24. Ratssitzung vom 19. November 2014

531. 2014/237

Weisung vom 09.07.2014:

Elektrizitätswerk und ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, unterrichtsergänzendes Angebot für Stadtzürcher Schulen zum Thema Energie und Energieeffizienz, jährlich wiederkehrende neue Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für ein unterrichtsergänzendes Angebot zum Thema Energie und Energieeffizienz an Stadtzürcher Schulen wird zeitlich unbefristet ein Kostendach von jährlich wiederkehrenden neuen Ausgaben von höchstens Fr. 300 000.– bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung:

Heinz Schatt (SVP): *Es geht um die zeitlich unbefristete Weiterführung eines Pilotprojekts, das der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe (DIB) 2012 in eigener Kompetenz bis 2014 durchführen liess. Das unterrichtsergänzende Angebot ist eine Erweiterung des bestehenden Wasser- und Abfallunterrichts. Begründet wird das Angebot mit dem Stromsparbeschluss vom 5. März 1989, dem Gemeindebeschluss zur 2000-Watt-Gesellschaft vom 30. November 2008 und dem Masterplan Energie 2012. Der Energieunterricht soll für die Unter-, Mittel- und Oberstufe angeboten werden. Die Kosten sollen aufgeteilt werden; das Elektrizitätswerk (ewz) trägt 250 000 Franken pro Jahr, Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) übernimmt 50 000 Franken pro Jahr. Verbucht werden die Aufwendungen seitens ewz in der Produktgruppe 4 «Abgaben und Leistungen» und bei ERZ unter «Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter».*

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Kyriakos Papageorgiou (SP): *ewz und ERZ erhalten für wenig Geld eine gute Gelegenheit, den Schulkindern Zusatzwissen zu vermitteln, das sonst im Schulalltag zu kurz käme. Es ist günstiger, möglichst früh Wissen zum Thema Energie und Energieeffizienz zu vermitteln, als später nachsorgen zu müssen. Investitionen in die Bildung unserer Kinder sind immer gut, denn nur so können diese später ihre persönlichen Entscheidungen informiert treffen.*

Heinz Schatt (SVP): *Die SVP ist mit der Stossrichtung der Weisung nicht einverstanden und nennt sechs Argumente für die Ablehnung: 1. Aus den Gemeindebeschlüssen ergibt sich keine Legitimation für das unterrichtsergänzende Angebot an Stadtzürcher Schulen. Das heute bestehende Angebot ist keine zwingende Leistung. 2. Die Durchführung von Schulkursen kann nicht Aufgabe schulfremder Dienstabteilungen der Stadtverwaltung sein, sondern obliegt allein dem Schul- und Sportdepartement (SSD). 3. Die Finanzierung von Schulkursen durch Dienstabteilungen mit einem geschlossenen*

Rechnungslauf hat zur Folge, dass die Finanzierung aus den Gebühren dieser Dienstabteilungen erfolgt, was trotz des relativ kleinen Betrags in der Rechnungslegung der Stadt zur Verwischung der Aufwandkonten führt. Dies widerspricht den Vorschriften über die Rechnungslegung. 4. Die Vergabe eines Lehrauftrags an eine Stiftung erachten wir als sehr problematisch. Energie und Energieeffizienz sind politisch konträr diskutierte Themen, die durch die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH) kaum wertungsneutral vermittelt werden können. 5. In wenigen Jahren wird der Strommarkt vollständig liberalisiert sein. Ob es dann zulässig ist, dass ausgerechnet das ewz das unterrichtsergänzende Angebot exklusiv durchführt, bezweifeln wir. 6. Die Kommission hat die Weisung speditiv bearbeitet und ist nicht dafür verantwortlich, dass erst jetzt darüber abgestimmt wird. Es wird ein unnötiger Zeitdruck aufgebaut.

Weitere Wortmeldungen:

Ruth Ackermann (CVP): *Es ist sehr wichtig, dass die Kinder Wissen über Energie und den Umgang mit ihr erwerben können. Da es sich um ein schwieriges Thema handelt, bei dem die Lehrpersonen unter Umständen an eine Know-how-Grenze stossen, ist es sinnvoll, das unterrichtsergänzende Angebot auszulagern. Die Grundlagenfächer, die in der Schule auf jeden Fall gelehrt werden müssen, dürfen selbstverständlich nicht zu kurz kommen.*

Dr. Mario Babini (parteilos): *Es kann nicht Aufgabe einer öffentlich-rechtlichen Institution sein, sogenanntes Wissen zu vermitteln. Ich glaube, es handelt sich gar nicht um Wissen, sondern um politische Ansichten. Die Zeit und das Geld sollten anderweitig eingesetzt werden, z. B. in die Vermittlung der Grundlagen der Thermodynamik.*

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Andreas Edelmann (SP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Kurt Hüsey (SVP)
Enthaltung:	Ruth Ackermann (CVP), Guido Hüni (GLP), Andreas Kirstein (AL)
Abwesend:	Shaibal Roy (GLP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.



3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für ein unterrichtsergänzendes Angebot zum Thema Energie und Energieeffizienz an Stadtzürcher Schulen wird zeitlich unbefristet ein Kostendach von jährlich wiederkehrenden neuen Ausgaben von höchstens Fr. 300 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 26. November 2014 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 25. Dezember 2014)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat